

Fragenkatalog Kreisseniiorenrat.

Antworten Saskia Esken MdB

1. Wie wollen Sie verhindern, dass immer mehr ältere Menschen auf soziale Transferleistungen angewiesen sind?

Die SPD will die gesetzliche Rente langfristig stabilisieren und das Rentenniveau dauerhaft bei mindestens 48% halten. Rentenerhöhungen sollen sich weiterhin an der Lohnentwicklung orientieren, sodass Rentner:innen nicht abgehängt werden. Wir halten an der Grundrente fest und erhöhen zudem das Wohngeld, um ältere Menschen mit geringen Einkommen zu unterstützen. Nicht zuletzt bekämpfen wir Niedriglöhne durch einen höheren Mindestlohn sowie die Stärkung der Tarifbindung und die Erwerbsbeteiligung von Frauen – damit nicht Altersarmut auf Erwerbsarmut folgt. Als zweite wichtige Säule der Altersvorsorge wollen wir außerdem den Zugang zur betrieblichen Altersvorsorge verbessern.

2. Was werden Sie unternehmen, damit ältere Menschen diese Ansprüche leichter geltend machen können?

Die SPD setzt auf eine Vereinfachung der Antragsverfahren und will, dass bestimmte Sozialleistungen automatisch ausgezahlt werden – ohne komplizierte Anträge. Das gilt insbesondere für das Wohngeld und andere Transfer- und Ergänzungsleistungen. Außerdem sollen Beratungsstellen für ältere Menschen ausgebaut werden, damit sie ihre Rechte kennen und wahrnehmen können.

3. Welche Maßnahmen planen Sie, um Menschen mit geringem Einkommen gesellschaftliche Teilhabe zu erleichtern?

Die SPD hat das Wohngeld dynamisiert, wir wollen das Deutschlandticket für Rentner:innen vergünstigen und ihren Zugang zu Kultur- und Bildungsangeboten stärken. Zudem sollen Grundsicherungsleistungen automatisch ausgezahlt werden, damit niemand aus Unwissenheit auf Leistungen verzichtet. Barrierefreiheit und digitale Teilhabe werden ebenfalls gefördert.

4. Werden Sie sich für eine Erweiterung von Artikel 3 Grundgesetz um das Merkmal „Lebensalter“ einsetzen?

Die SPD setzt sich konsequent gegen Altersdiskriminierung ein, etwa durch bessere Rentenregelungen, Schutz vor Altersdiskriminierung in der Arbeitswelt und eine gerechtere Gesundheitsversorgung für ältere Menschen.

5. Unterstützen Sie eine UN-Altenrechtskonvention, um die Rechte älterer Menschen weltweit zu stärken?

Die SPD betont den Schutz von Menschenrechten weltweit und setzt sich für soziale Gerechtigkeit auch im Alter ein. Die SPD steht grundsätzlich hinter internationalen Vereinbarungen, die soziale Sicherheit und Gerechtigkeit fördern.

6. Wie wollen Sie dafür sorgen, eine Diskriminierung älterer Menschen durch Künstliche Intelligenz zu verhindern?

Die SPD fordert klare ethische Leitlinien für Künstliche Intelligenz (KI), um Diskriminierung zu vermeiden. Algorithmen sollen transparent und überprüfbar sein und ihr Einsatz soll unserer europäischen Werten folgen und den Menschen dienen. Zudem setzt die SPD auf digitale Bildung für alle Generationen, damit ältere Menschen besser mit neuen Technologien umgehen können und nicht benachteiligt werden.

7. Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie bzw. Ihre Partei verhindern, dass Menschen, die das Internet nicht nutzen, von der Teilhabe am öffentlichen Leben ausgeschlossen werden?

Die SPD setzt sich für eine bürgerfreundliche Verwaltung ein, in der immer mehr Behördengänge digital erreichbar werden, aber auch analog erreichbar bleiben. Auch zu Bankdienstleistungen, Gesundheitsversorgung und sozialen Angeboten soll der analoge Zugang erhalten bleiben. Gleichzeitig sollen Schulungs- und Beratungsangebote für Ältere gestärkt werden, damit sie Unterstützung erhalten, wenn sie digitale Angebote nutzen möchten.

8. Wie wollen Sie sich für einen Ausbau digitaler Lern- und Erfahrungsorte einsetzen?

Die SPD fördert Bildungszentren, Volkshochschulen und Bibliotheken als Orte für digitale Weiterbildung. Zudem setzt sich die Partei für mehr Unterstützung von Initiativen ein, die älteren Menschen den Umgang mit digitalen Medien beibringen. Auch ehrenamtliche Angebote wie „Digitallotsen“ sollen gestärkt werden.

9. Wie wollen Sie bzw. Ihre Partei die Länder dabei unterstützen, in den Kommunen strukturelle Mindeststandards für die Altenhilfe nach § 71 SGB XI (insbesondere Beratung, Begegnung und Engagementförderung) zur Schaffung lebendiger Sozialräume diversitätssensibel auszubauen?

Die SPD setzt sich für eine verlässliche Finanzierung der Altenhilfe durch Bund, Länder und Kommunen ein.

10. Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie sich bzw. Ihre Partei für einen Ausbau des sozialen Wohnungsbaus einsetzen?

Die SPD will den sozialen Wohnungsbau auch weiterhin massiv ausweiten. Dazu sollen:

- Ein neuer Deutschlandfonds kommunale Wohnungsbaugesellschaften mit Eigenkapital versorgen.
- Die Wohngemeinnützigkeit gestärkt werden, damit dauerhaft günstige Mietwohnungen entstehen.
- Mieterschutzmaßnahmen wie die Mietpreisbremse gestärkt werden.
- Neubau und Sanierung durch steuerliche Anreize erleichtert werden.

11. Wie stellen Sie sicher, dass Modernisierungen für Wohneigentümer und Mieter bezahlbar bleiben?

Die SPD setzt auf gezielte Förderprogramme für energetische Sanierungen und Barrierefreiheit. Modernisierungskosten sollen nicht zu übermäßigen Mietsteigerungen führen, daher sollen Umlagen für Mieter begrenzt werden. Nach dem Einbau einer neuen Heizung dürfen maximal 50 Cent pro Quadratmeter auf die Miete umgelegt werden – unabhängig von den Anschaffungskosten oder der Förderhöhe. Das schafft Planungssicherheit für Mieter:innen und Vermieter:innen.

Auch Eigenheimbesitzer mit geringem Einkommen sollen finanzielle Unterstützung erhalten, damit sie energetische Maßnahmen umsetzen können.

12. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie ältere Menschen vor den Folgen des Klimawandels schützen?

Die SPD setzt auf klimagerechten Städtebau: Mehr Grünflächen, Hitzeschutzmaßnahmen und eine bessere Gesundheitsvorsorge sollen ältere Menschen schützen. Zudem sollen öffentliche Gebäude klimafreundlich und barrierefrei umgestaltet werden. Die Kosten für Klimaschutzmaßnahmen, wie energieeffiziente Heizungen, sollen sozial gerecht verteilt werden, damit niemand überfordert wird.

Planetare Gesundheit verbindet Klimaschutz, Ressourcenschonung und die Gesundheit der Bevölkerung, wobei Extremwetterlagen wie Hitzewellen besonders vulnerable Gruppen treffen. Der Ausstieg aus fossilen Energien, Anpassungen an den Klimawandel und gesundheitsfördernde Maßnahmen wie Radfahren oder eine pflanzenbasierte Ernährung tragen langfristig zu einer besseren Gesundheit bei. Pflegefachpersonen spielen eine zentrale Rolle in der Umsetzung dieser Ansätze. Sie benötigen gezielte Schulungen, um beispielsweise klimaresiliente Versorgungskonzepte zu entwickeln und nachhaltige Praktiken in den klinischen Alltag zu integrieren. So können sie einen entscheidenden Beitrag zu einer umweltfreundlicheren und gesunderen Zukunft leisten.

13. Wie wollen Sie bzw. Ihre Partei eine umfassende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, z. B. in Gesundheitseinrichtungen, im Einzelhandel und bei Mobilitätsangeboten, aber auch bei Wohnungen und technischen Geräten sicherstellen?

Die SPD will Barrierefreiheit konsequent ausbauen. Dafür sollen:

- Neubauten grundsätzlich barrierefrei sein.

- Öffentliche Verkehrsmittel und Bahnhöfe vollständig barrierefrei werden.
- Förderprogramme für barrierefreien Umbau von Wohnungen ausgeweitet werden.
- Digitale Endgeräte benutzerfreundlicher für ältere Menschen gestaltet werden.
- Zudem soll das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz weiterentwickelt werden, um private Anbieter stärker in die Pflicht zu nehmen.

14. Wie werden Sie Länder und Kommunen dabei unterstützen, Mobilität in ländlichen Räumen zu gewährleisten?

Die SPD setzt auf einen massiven Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Der Bund soll mehr Mittel bereitstellen, um den Bus- und Bahnverkehr auf dem Land zu verbessern. Zudem soll das Deutschlandticket langfristig erhalten und für bestimmte Gruppen wie z.B. für Ältere vergünstigt werden. Alternative Mobilitätsformen wie Rufbusse, Bürgerbusse oder Carsharing werden ebenfalls gefördert.

15. Wie will Ihre Partei eine bedarfsgerechte gesundheitliche und pflegerische Versorgung in Stadt und Land sicherstellen?

Die Krankenhausfinanzierungsreform stellt sicher, dass Krankenhäuser auf dem Land, die meist der Grundversorgung älterer Menschen dienen, besser finanziert sind. Außerdem wollen wir

- Mehr medizinische Versorgungszentren auf dem Land.
- Förderung von Hausarztpraxen, insbesondere in strukturschwachen Regionen.
- Ausbau von Gesundheitskiosken für niedrigschwellige Beratung.
- Stärkung der Pflegeinfrastruktur, mehr Unterstützung für ambulante Pflege.
- Digitalisierung nutzen, um Wartezeiten zu verkürzen (z. B. Online-Terminvergabe, Telemedizin).

Die SPD setzt sich für die Übertragung ärztlicher Aufgaben bzw. der Heilkundeausübung auf qualifizierte/akademisch ausgebildete Gesundheitsfachberufe im Rahmen des Berufsrechts (APN, CHN- Gesetze) sowie des Leistungs- und des Vergütungsrechts ein. Wir unterstützen die Etablierung und Verbreitung der vorhandenen ärzteentlastenden Versorgungsmodelle ausdrücklich. Advanced Practice Nurses (APN) und Community Health Nurses (CHN) verbessern die Gesundheitsversorgung. Diese pflegerischen Berufsbilder auf Master-Niveau müssen im Berufs- sowie Leistungsrecht verankert und flächendeckend eingeführt werden.

16. Wie wollen Sie gewährleisten, dass Sorge und Pflege für die Betroffenen wieder bezahlbar wird?

Die SPD will die Eigenanteile für Pflegebedürftige deckeln und eine solidarische Pflegeversicherung einführen. Der maximale Eigenanteil der Pflegekosten soll auf 1.000 Euro pro Monat begrenzt werden. Gleichzeitig sollen pflegende Angehörige besser unterstützt und Pflegekräfte besser bezahlt werden.

17. Treten Sie dafür ein, eine Lohnersatzleistung für pflegende Angehörige einzuführen?

Ja, die SPD will ein Familienpflegegeld einführen, das sich am Elterngeld orientiert. Damit können pflegende Angehörige eine Auszeit von der Arbeit nehmen, ohne finanzielle Einbußen zu erleiden. Zudem soll es mehr Unterstützung durch Tagespflegeangebote und Kurzzeitpflege geben.

18. Wie wollen Sie bzw. Ihre Partei das Engagement, die Mitwirkung und Partizipation Älterer stärken?

- Mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten für Ältere in politischen Prozessen.
- Förderung von Seniorenvertretungen in Kommunen.
- Ausbau von Programmen für ehrenamtliches Engagement.
- Unterstützung von Bildungs- und Weiterbildungsangeboten, um Älteren neue Möglichkeiten zu bieten.

19. Wie werden Sie das Engagement älterer Menschen insbesondere in strukturschwachen Räumen und von bislang unterrepräsentierten Gruppen fördern?

Die SPD will gezielt Förderprogramme für ländliche Regionen auflegen, um dort soziale Teilhabe zu ermöglichen. Ehrenamtliche Initiativen sollen finanziell unterstützt werden, z.B. durch kostengünstige Räumlichkeiten oder Zuschüsse für Fahrtkosten. Zudem sollen auch digitale Angebote ausgebaut werden, damit ältere Menschen leichter an kulturellen und sozialen Aktivitäten teilnehmen können.

Die SPD sieht im Ehrenamt eine große Leistung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deshalb haben wir zum Beispiel die Übungsleiterpauschalen deutlich erhöht. Außerdem haben wir die Hinzuverdienstgrenzen im Rentenrecht weitgehend aufgehoben, so dass es keine Probleme bei der Einkommensanrechnung bei Rentenbezug mehr gibt. Vorschläge für die rentenrechtliche Anerkennung von bestimmten Ehrenamtszeiten werfen aber neue Gerechtigkeitsfragen auf hinsichtlich der Gleichstellung aller Ehrenämter.